

Zürichsee-Zeitung

«Jeder Hund hat einen Jagdtrieb»

Nullrisiko gibt es bei Hunden nicht, sagt der Zumiker Wildhüter Kurt Erni. Er warnt aber auch davor, Hundesitter zu stigmatisieren.



Laut Wildhüter Kurt Erni hat jeder Hund einen Jagdtrieb: Dabei komme es nicht auf die Rasse an. Bild: Keystone

Das Verhalten einzelner Hundehalter in Zumikon gibt weiter zu reden. Kurt Erni, Wildhüter des Jagdreviers Zumikon, stört sich an folgender Aussage einer Hundesitterin: «Das Risiko, dass bei uns ein Hund ein Reh reißt, ist gleich null.» Wer so etwas behauptet, hat seine Hausaufgaben nicht gemacht, sagt Erni. Denn: «Jeder Hund verfügt über einen Jagdtrieb.» Er beobachtet ab und zu, dass Hundesitter mit mehreren Hunden am Waldrand neben Wiesen spazieren gehen. So hätten die Hunde Auslauf auf der Wiese. Aber sie würden eben auch schnell in den Wald gelangen. «Dass einige im Wald ihrem Jagdtrieb nachgeben, kann man dann gut hören», sagt Erni.

Es sei auch falsch, zwischen Jagdhunden und anderen Rassen zu unterscheiden. Der Hund, der vor einigen Wochen beim Schützenhaus ein Rehkitz gerissen hat, sei ein «eigentlich phlegmatischer», gut 45 Kilogramm schwerer Familienhund gewesen, hält Erni fest.

Er wolle nicht die Hundesitter schlechtreden, sagt der Wildhüter. So sehe er etwa bei anderen Hundehaltern, dass sie während des Spaziergangs die ganze Zeit mit ihrem Smartphone beschäftigt sind, statt sich um ihren Hund zu kümmern. Eine generelle Leinenpflicht hält Kurt Erni nicht für die Lösung der Probleme.

Sechs Hunde erlaubt

Unzufrieden mit einer Aussage der Kantonstierärztin sind die Hundesitter. Regula Vogel sagte in der ZSZ, dass eine Kontrolle der Hunde bei mehr als fünf Tieren in der Regel nicht mehr gegeben ist. Der ZSZ liegt ein Schreiben des Veterinäramts vor, das einem Betrieb das Führen von maximal sechs Hunden pro Spaziergang erlaubt. Der Hinweis, dass eine Kontrolle bei sechs Hunden in der Regel nicht mehr gegeben ist, fehlt im Schreiben nicht. Dass «maximal sechs Hunde pro Spaziergang» steht, sei wohl ein Versehen, sagt Vogel. Normalerweise gebe das Veterinäramt an, wie viele Hunde pro Tag gehalten werden dürfen. Gesetzlich gebe es keine Handhabe. «Der Kanton Bern kennt im Gesetz eine klare Begrenzung. Bei uns gibt es das nicht», erklärt sie. (zsz.ch)

(Erstellt: 29.07.2015, 17:08 Uhr)

Pascal Jäggi . 30.07.2015

Stichworte

[Zumikon](#)

Artikel zum Thema

Hundesitter wehren sich gegen Kritik



Zumikon Hundesitter, die ihre Tiere im Zumiker Wald ausführen, stehen in der Kritik. Sie seien rücksichtslos und hätten die Hunde nicht unter Kontrolle. Anbieter aus der Region weisen die Vorwürfe zurück. Es gebe aber schwarze Schafe, sagen sie. [Mehr...](#)
Von Jonas Roth . 29.07.2015

Wildernde Hunde reissen junge Rehe

Zumikon Drei Rehe wurden in Zumikon und Zollikon innert drei Tagen von Hunden getötet. Jagdaufseher Kurt Erni macht ein neues Phänomen Sorgen: Hundesitter, die ihre Schützlinge nicht im Griff haben. [Mehr...](#)
Von Frank Speidel/Benjamin Kuhn . 18.07.2015